

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1923

83 (18.7.1923)

Er sagt, daß die Lage voller Gefahren ist, und stellt die Behauptung auf, daß Europa niemals Frieden haben wird, solange Frankreich seine jetzige gewalttätige Politik gegen Deutschland fortsetzt.

Die Lausanner Friedenskonferenz beendet.

Lausanne, 17. Juli. In der heutigen offiziellen Vollversammlung der Lausanner Friedenskonferenz ist die gestern in den Kommissionen erzielte Einigung bestätigt worden.

Die etwelche Einigung bedeutet in wesentlichen Punkten ein neues Zugeständnis der Alliierten an die letzten türkischen Forderungen. Die Räumung der Dardanellen durch die alliierten Kriegsschiffe soll genau so wie die Räumung Konstantinopels sofort nach der Ratifizierung des Friedensvertrages beginnen und innerhalb sechs Wochen beendet sein.

Die unerschütterliche Haltung der Eisenbahner.

Berlin, 16. Juli. Beim Kommissar des Reichskanzlers für Rhein und Ruhr sind Klagen von den Eisenbahner-Organisationen eingelaufen, die ihn darauf aufmerksam machen, daß im Gegensatz zu der entschlossenen unabänderlichen Abwehr der Eisenbahner andere Bevölkerungskreise nicht so entschieden in der Zurückweisung der französischen Anordnungen und Aufträge sind.

Schicksalswende.

Roman von A. Klinger.

48) Und hätte Liselotte andernfalls die Dreistigkeit gehabt, ihn offen vor all den Zeugen zu beschuldigen? Bei jedem Geräusch suchte er zusammen, kamen die Häsher schon, um ihn ins Gefängnis zu schleppen?

wesentliche Punkt des deutschen Widerstandes sei. Die Befragung wurde gerade in diesen Tagen mit allen Mitteln den Widerstand der Eisenbahner zu befestigen.

Unter der Fremdherrschaft.

Auch das Thyssenwerk in Hamborn besetzt.

Paris, 16. Juli. Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf sind die Thyssenwerke in Hamborn gestern besetzt worden mit der Begründung, daß sie die Bezahlung der Kohlensteuer abgelehnt hätten.

Eine Explosion durch Blitz. — Sanktionen über Anschlag.

Essen, 16. Juli. In Weitmar bei Bochum ereignete sich gestern Abend in einem französischen Automobilpark eine Explosion. Die Franzosen haben infolgedessen sofort über den Bereich der in Bochum liegenden Division, also über Bochum und Weitmar, den verschärften Belagerungszustand verhängt.

Französische Eingriffe in die Kruppwerke.

Essen, 16. Juli. Nachdem die Franzosen am 1. Juli durch die Besetzung des Lagerplatzes Segroth die Kruppischen Kohlenvorräte zum größten Teile beschlagnahmt und inzwischen bereits fortgeschafft haben, wurde die Firma am 14. d. M. von weiteren folgenschweren Eingriffen betroffen.

Maßregelungen ohne Ende.

Eiberfeld, 16. Juli. Am Sonntag vormittag ist in Remscheid von der französischen Besatzungsbehörde die Straßensperre von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens bis zum 31. Juli für Personen und Fuhrwerke verhängt worden.

Die Wahrheit über die Kolonien.

Die 'African World' schreibt: Die Aufteilung der Kolonie (Togo) zwischen England und Frankreich hat schwere wirtschaftliche Nachteile. Eingeborene des französischen Teils müssen beim Besuch altertümlicher Märkte auf der britischen Seite an der Grenze die hohen britischen Zölle entrichten.

dat zur Verwaltung der deutschen Kolonien, die natürlich nur ganz im Interesse und zum Wohle der armen Eingeborenen stattfinden sollte. Und der praktische Erfolg? Den Eingeborenen geht heute weit schlechter als unter der deutschen Flagge, wovon Obiges nur ein Beispiel ist.

Die Ausgestaltung des Rapallovertrages.

Berlin, 16. Juli. Die deutsch-russische Kommission für die Ausgestaltung des Rapallovertrages hat die erste und zweite Lesung des Konjunkturabkommens beendet, wobei mit Ausnahme weniger Punkte zwischen den beiden Teilen ein Einverständnis erzielt werden konnte.

Mussolini als Erzieher.

Der italienische Ministerrat ist irgendwie zu der Ansicht gekommen, der Mangel an Ausführungsbestimmungen zu der alten Presseverordnung habe zu Mißbrauch der Pressefreiheit geführt. Flugs setzte er sich hin und schuf Bestimmungen, die, wenn sie durchgeführt werden, die Pressefreiheit in Italien zur Sage machen.

Gefahren.

Einige amerikanische Blätter, die in dem Ruhe objektiver Beurteilung der europäischen Lage und besonders der deutschen Verhältnisse stehen, haben in der letzten Zeit mehrfach der Auffassung Ausdruck gegeben, der Verfassung des Deutschen Reiches drohen Gefahren von innen her.

Der Arzt sah die Pflegerin bedeutungsvoll an und winkte sie ins Nebenzimmer. 'Was ist das, Schwester, in diesen Phantasien scheint Sinn zu liegen?'

'Ach, Herr Doktor, es ist entsetzlich! Dem Kranken scheint schwere Schuld zu drücken. Er spricht unablässig von einem Testament, von seinem Oheim und zwei mitleidigen Wesen, Almida und Liselotte, er sieht den toten Oheim vor sich und verteidigt seine Handlungsweise. Er leidet qualvoll unter Gewissensbissen. Es ist oft kaum zum Anhören.'

'Seltzam, sehr seltzam! Notieren Sie doch, bitte, was der Patient ausplaudert. Es liegt mir ja fern, den im Fieberwahn geklagten Worten eines Schwerkranke Bedeutung beizumessen. Er kann einen Roman in den letzten Tagen gelesen haben, als dessen Helden er sich nun betrachtet. Er kann auch das Schicksal eines Bekannten mit seinem eigenen verwechseln. Aber es kann auch — ja, es ist ein besonders schwerer Fall von Gehirnerschütterung, die nur auf ungewöhnliche Gemütserschütterungen zurückzuführen ist.'

Er versprach am Tage noch einmal wiederzukommen und ordnete an, daß er gerufen werde, sobald der Zustand des Kranken sich verschlimmere.

Dann ging er. Die Person dieses Patienten besuchte ihn noch eine Weile. Über seine Zeit war heute gemessen. Er kürzte heute seine Krankenbesuche ab.

Er hatte daheim einen Gast, einen lieben Studiengenossen. Es war Doktor Mertens. Ganz unerwartet war er heute vormittag zu ihm gekommen, nachdem er im Hotel seine Reiseeffekten abgegeben. Sie hatten noch kaum zusammen gesprochen. Aber Dr. Martin freute sich auf das Zusammensein mit Mertens. Sie waren beide Jungesellen geblieben, beide in einem Alter. Wie gern erinnerten sie sich der sorglos fröhlichen Studienzeit!

Zu einer bestimmten Stunde hatten sie sich verabredet im Hause des Doktors.

Nach dem Essen saßen sie sich, gemächlich ihre Zigarre rauchend gegenüber.

'du, Almida, wartst mir immer im Wege, ich habe dein lachendes Gesicht, dein schmeichlerisches Wesen; damit hast du meinen Oheim umstrickt und mir sein Herz entfremdet. Du bist eine Bettlerin und gehörst zu den Dienstboten. Jetzt bist du an dem Platz, der dir zukommt! Ach, das war Wohlthat, dich den Eindringling hinauszweisen zu dürfen! Du bist fort und alles, alles ist mein!'

Seine Augen glühten und funkelten in wildem Triumph. Doch dann verzerrte sich sein Gesicht. 'Ich will nicht bereuen!' schrie er, 'fort, ihr Schatten, laßt ab von mir! Ich bin kein Mörder! Was hätte ihm ärztliche Hilfe genützt! Er wußte, daß seine Stunden gezählt waren, er mußte sterben, so oder so. Aber er läßt mir keine Ruhe, er gönnt mir das Herrenleben nicht!'

Er streckte in angstvoller Abwehr beide Hände aus: 'Da ist er schon wieder, ich höre sein Stöhnen, sein Wehzen — fort — ich kann nicht mehr — nimm all dein Geld, du, gib es Almida, aber laß mich in Ruhe — laß mich —!'

Er sank in tiefster Erschöpfung in die Kissen und murmelte einzelne Worte, aus denen der Name Liselotte wiederholt hervorklang. 'Nun bist du meine Frau, ha — du gehörst zu mir! Und nun sollst du es wissen — ja, ich habe es getan, Schicksal gespielt — es ging alles gut — keiner weiß etwas, aber hier!' — er schlug gegen seine Brust — 'hier innen habe ich einen Feind, der mich umbringt! Konnte ich ahnen, daß mein eigenes Gewissen mich zugrunde richtet? Es peiniget mich Tag und Nacht — es rächt dich, Dinkel Adolf. Aber du, Liselotte, bist nun mein Weib, du sollst mich trösten und aufrichten! Du verabscheust mich? Warum? Ich bin ja so — namenlos — unglücklich...'

So ging es mit kurzen Unterbrechungen in einem fort. Auch als Doktor Martin wiederkam, begann Franz mit seiner fieberheiseren, rauhen Stimme:

'Einen Erbschleicher nennst du mich? Sei zufrieden, daß die Millionen uns gehören! Ein feines Leben werden wir führen, du mußt nur den Feind da in mir zur Ruhe bringen! Ich will nicht bereuen, ich will genießen, draußen in der Welt die tollsten Freuden jagen! Hörst du?'

Die Verhandlungen über die wertbeständigen Löhne.

Berlin, 17. Juli. Die Verhandlungen über die Einführung der wertbeständigen Löhne der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches, der Länder und der Gemeinden haben gestern noch zu keinem Abschluß geführt.

Politische Nervosität in München.

München, 17. Juli. Eine Hitler-Versammlung war am Sonntag vormittag im Zirkus Krone verboten worden. Es hatten sich auf dem Marktplatz viele Nationalsozialisten und auswärtige Turner angeammelt, die einen Zug vorbereitet hatten.

Verhaftungen im Anschluß an Ehrhardts Flucht.

Berlin, 19. Juli. Wie die Abendblätter berichten, ist am Samstag in München die Prinzessin Margarete Hohenzollern-Dehringen von Organen der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Die Prinzessin wird zusammen mit dem Professor Karl Schlösser und Leutnant z. S. beschuldigt, seinerzeit dem General Lüttwitz und dem jetzt entflohenen Kapitän Ehrhardt Unterkunft gewährt zu haben.

Vom Münchener Turnfest.

München, 16. Juli. Der Turners-Festzug verfehlte gestern München in einem Taumel, der Begeisterung. Der Vorbeimarsch von etwa 250 000 Menschen in zwei ungeheuren Kolonnen, die aneinander vorbeizogen und sich dann zuletzt vereinigten, um gemeinsam zur Theresienwiese zu wandern, dauerte an 6 Stunden.

München, 16. Juli. Nachdem der gestrige Hauptfesttag den großen Festzug der deutschen Turnerschaft als Sinnbild der Geschlossenheit, Stärke und Disziplin dieser mächtigsten Organisation der Volkserziehung gebracht hatte, begannen am heutigen Montag die Massen- und Einzelkämpfe, die dem Besucher die Art der turnerischen Arbeit und ihre Erfolge vor Augen führen sollen.

über den Platz und spontan sang man angesichts dieser gewaltigen, noch niemals dagewesenen turnerischen Demonstration das Deutschlandlied. Auf ein Kommando des Spielleiters marschierten dann die Turner in Viererreihen ab, um den Turnerrinnen Platz zu machen, die ebenso diszipliniert, frisch und freudig wie ihre Genossen trotz des langsam einbrechenden Gewitterregens, ihre Übungen durchführten.

Der Montag brachte bereits um 6 Uhr früh den Beginn der turnerischen Arbeit, auf dem Gebiete der Kunst- und Naturgeräte-Mehrkämpfe und ferner die Vorentscheidungskämpfe in den leichtathletischen Wettbewerben, im Ringen, Schwimmen, Fechten und Spielen. Diesen Wettkämpfen gingen bereits am Samstag auf dem Festplatz, in der Arena und in den zu diesen Wettkämpfen hergerichteten Hallen die Mehrkämpfe (Zwölf-, Zehn-, Fünf-, Neun- und Dreikämpfe der Turner, Neun-, Sieben- und Vierkämpfe der Turnerinnen) der Kreise elf und zwölf und der Gäste aus dem Ausland voraus.

Am 12 Uhr mittags fand in der Festhalle eine ergreifende Jugendfeierstunde statt, in der die Jugend auf die Wichtigkeit des Turnens und die Pflege der vaterländischen Gesinnung hingewiesen wurde. Auf der Theresienwiese holten die Bayern die gestern ausgefallenen Vorführungen nach, die durch ihre Fülle und die Verschiedenartigkeit der Geräte und ihrer Zusammenstellung zahlreiche belehrende Momente boten.

2767 Unfälle.

Nach einer Blättermeldung aus München mußte bei dem Festtag des Münchener Turnfestes die freiwillige Sanitätskolonne in 2767 Fällen, darunter bei 641 Hitzschlägen, Hilfe leisten.

Ein Zwischenfall vor dem Hause des französischen Gesandten in München.

München, 16. Juli. Zu einem unliebsamen Vorfall bei dem Hause, in dem der französische Gesandte Dard wohnt, kam es am Samstag. Bei Gelegenheit des französischen Nationalfestes hatte Herr Dard die französische Flagge gehißt. Es sammelte sich ein entrüstetes Publikum vor dem Hause an und machte Miene, mit Gewalt einzudringen, um die Fahne herunterzuholen.

Baden.

Aus der evang. Landeskirche.

Karlsruhe, 12. Juli. Mit dem Eintritt in ein neues Vierteljahr scheint auch die Lage der Bad. Landeskirche, wenigstens die Seelsorge ihrer Pfarrer in einen neuen Stand gekommen zu sein. Es wurden nicht wenige der auch in unserm letzten Bericht mitgeteilten Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt. Vor allem ist der Reichsfinanzminister von seiner ursprünglichen ablehnenden Haltung wesentlich abgerückt, wenn er auch noch nicht die Einziehung der Pfarrer in den Paragraph 52 a des Landessteuergesetzes und damit die unmittelbare und sofortige Einstellung neuer Erhöhungen auch an die Pfarrer angeführt hat.

Aus Nah und Fern.

* Sinsheim, 17. Juli. (Die 10000-Mark-Marke.) Wie wir erfahren, ist von der Reichspostverwaltung die 10000-Mark-Marke bei der Reichsdruckerei in Druck gegeben worden. Ihre Herstellung ist bereits soweit fortgeschritten, daß die Ausgabe dieser bis jetzt höchstwertigen deutschen Briefmarken in einigen Tagen erfolgen kann.

† Dilsberg, 16. Juli. (Die alte Burglinde), ein Wahrzeichen unseres Städtchens, ist dem Gewittersturm des letzten Sonntags zum Opfer gefallen. Schon seit vielen Jahren war es notwendig, den Baum, in dessen Schatten schon viele Generationen geruht haben, zu fällen und eine Warnungstafel anzubringen. Nun hat ein Sturm den alten Baumriesen umgelegt. Alle Wanderer, die den Dilsberg besucht haben, werden das Verschwinden der Linde bedauern.

p Mannheim, 17. Juli. (Franzosenräuber.) In der Nacht zum Freitag haben sich (amtlicher Mitteilung zufolge) im Jungbuschviertel zwei Franzosen im Arbeitsanzug herumgetrieben und die ruhig ihres Wegs daherkommenden Zivilpersonen unter Vorhalten ihrer Revolver durchsucht. Sie hatten es auf das Geld abgesehen. Den einen der Zivilisten fragten sie nach seinem Zahlung und sagten ihm, als er ihnen kein Geld gab, am Hals und zerrieten ihn herum, sodas Kragen und Hemd zerrißen. Vorher hatten sie schon eine Person nach Geld durchsucht. Diese Person

mußte die Hände hochheben. Auf das Erscheinen mehrerer Zivilpersonen hin entfernten sich die Franzosen.

† Mannheim, 16. Juli. (Die Leiden der ausgewiesenen Eisenbahner.) Am 9. Juli aus der Gegend von Zweibrücken gewaltsam beförderte 18 Eisenbahner erhielten auf dem Transport von früh 5 Uhr bis nachmittags 4 Uhr trotz der großen Hitze keinerlei Getränke. Als die Leute an der Brücke in Gernersheim um Wasser baten, wurden sie auf den Rhein verwiesen, in dem Wasser genug sei. Bei der Zollrevision daselbst hat ein Soldat einem Beamten 50 Zigaretten abgenommen.

b Mannheim, 15. Juli. (Beim Baden im Rhein) sind im Laufe des Samstags wiederum 6 Personen ertrunken. Es konnten noch nicht alle Leichen geborgen werden.

∞ Bruchsal, 15. Juli. (Ein falscher Ruhrflüchtling) rief den Oberbürgermeister ans Telephon, bezeichnete sich dabei als „Oberbürgermeister von Zweibrücken“ und teilte dem hiesigen Oberbürgermeister mit, er habe aus einer Konferenz erfahren, daß Bruchsal besetzt würde. Dieses Gerücht verbreitete sich bald in der Stadt und rief lebhafteste Aufregung hervor. Die Polizei konnte den falschen Zweibrücker Oberbürgermeister ermitteln und festnehmen.

— Bruchsal, 17. Juli. Am Sonntag morgen kurz nach 5 Uhr brach in der Schmierölfabrik A.-G. Mannheim im Domänenwald Kammerforst bei Graben durch Entzündung des dort lagernden Sprengpulvers ein Brand aus, wodurch etwa 100 Ster Forstholz im Wert von etwa 25 Millionen und ein Gebäudeschaden von 5 Millionen verursacht wurde, welcher durch Versicherung gedeckt ist. Der Betrieb kann fortgeführt werden.

† Vietigheim bei Rastatt, 14. Juli. (Brand.) Heute vormittag gegen 9 Uhr brach in dem Anwesen des Eisenbahnbediensteten Julius Kapp, der auch Feldwirtschaft betreibt, ein Brand aus, der rasch um sich griff und das Anwesen niederlegte. Das Feuer griff auf das nebenliegende Haus der Martin May Witwe über, die ein Kolonialwarengeschäft betreibt. Auch dieses Haus wurde ein Raub der Flammen. Die Feuerwehren von Vietigheim und den umliegenden Ortschaften, die bald herbeigeleitet waren, konnten nicht verhindern, daß das Feuer auch auf das Anwesen des Landwirts Troedel übergriff und es einäscherte. Außerdem ist bei den Rettungsarbeiten ein Menschenleben zugrunde gegangen. Dem Feuerwehrmann Ritter aus Vietigheim, Vater von mehreren Kindern, drang ein Feuerhaken in der Nähe des Kinns in den Hals ein und führte seinen Tod herbei. Der Feuerhaken ist außerordentlich groß, da auch das Mobiliar zum großen Teil vernichtet wurde. In dem Hause Martin May befanden sich zwei Aussteuerer, die gleichfalls dem verheerenden Element zum Opfer fielen. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt nicht bekannt.

Schweres Unwetter über der Berliner Gegend.

Berlin, 16. Juli. Ueber Berlin und Umgebung ging am Sonntag abend ein schweres Gewitter mit wolkenbrudartigem Regen nieder, das großen Schaden angerichtet hat. An der Monumentalbrücke im Süden der Stadt wurde vom Sturm das Geländer beiderseits in einer Länge von 10 bis 15 Meter abgerissen und beseitigt geschleudert, so daß der Verkehr behindert wurde. Auf dem Kreuzberg wurden dicke Äste abgeknickt und ganze Bäume entwurzelt. Zwischen Adlershof und Niederschönenweide schlug der Blitz in einen Baum als eine Radfahrtruppe die Stelle passierte. Der Baum stürzte in die Gruppe der Radfahrer, von denen zwei sofort getötet und verschiedene verletzt wurden. In Reinickendorf-Ost legte der Sturm eine neu angelegte Umfassungsmauer mit einem Stacheldrahtausfag in einer Länge von 100 bis 120 Meter glatt um. Durch den jäh einsetzenden Gewittersturm wurden noch zahlreiche Segelboote in den Gewässern in der Umgebung Berlins zum Kentern gebracht. Die Zahl der dabei verunglückten Personen konnte gestern abend nicht mehr mit Sicherheit festgestellt werden.

Wirtschaftliche Rundschau des „Landboten“.

Nach dem Stande vom 15. Juli 1923. (Nachdruck verboten.)

Allgemeine Lage. Der Dollar thront weiter als Vater aller Dinge und die Preise fliegen empor, um ihm ebenbürtig zu sein. Die Unsicherheit in wirtschaftlichen Kreisen nimmt bedenklich zu. Niemand vermag mehr auch nur für kurze Zeit geschäftliche Verfügungen zu treffen.

Staatwirtschaft. Die schwebende Reichsschuld betrug Ende Januar 1922 270,3 Milliarden Mark, Ende Dezember 1922 2092,8, Ende Januar 1923 2781,3 und Ende Juni 24926,2 Milliarden. Solange die Ruhrbesetzung anhält und die Reparationssumme nicht festgesetzt ist, ist an eine Ordnung der Staatsfinanzen nicht zu denken.

Geldmarkt. Es werden jetzt vom Reiche wöchentlich durchschnittlich 20 000 Mark in Gold angekauft. — Trotz der uferlosen Inflation herrscht Mangel an Zahlungsmitteln. — Die Reichsbank hat keine Diskonterhöhung beschlossen. — Eine Erhöhung der Bankprovisionen ist vorerst nicht beabsichtigt.

Börse. Die Spannung zwischen Dollarkurs der deutschen Börse und der Parität der gleichzeitigen Notierung für die Mark in Newyork vergrößerte sich von Tag zu Tag. Dieser Zustand ist auf die Dauer unhaltbar. Er bringt die deutsche Geschäftswelt um den letzten Kredit im internationalen Verkehr und nimmt der Industrie und dem Handel die Möglichkeit Rohstoffe, Lebensmittel usw. zu importieren.

Handel, Gewerbe und Industrie. Die neue Markverflechtung hat den Verkehr wieder mehr gehoben. — Im besetzten Gebiet sind die Absatzverhältnisse andauernd ungünstig. — Das deutsch-russische Getreideabkommen, das den sofortigen Beginn russischer Getreidelieferungen bedingt, ist unterzeichnet worden.

Rohlen. Im besetzten Gebiet ist die Abfuhr von Kohle und Koks an Mengen nicht gestiegen, an Qualität ist sie noch schlechter geworden. Die Koksöfen sind überall stillgelegt; nur für den unmittelbaren Bedarf der Hüttenwerke und in den Gasanstalten wird noch Koks hergestellt. Auch die Kohlenvorräte vermindern sich dauernd, so daß der Zeitpunkt nicht mehr fern ist, wo die Abtransporte aufhören müssen.

Baumarkt. Im Juni wurden 741 Wohnungsbauten sowie 359 Fabrik- und ähnliche Bauten angemeldet gegen 2721 Neubauten im Juni d. Vorjahrs. Im Mai 1923 wurden 638 Wohnungsbauten und 300 Fabrikbauten bekannt.

Ausstellungen und Messen. Vom 4. bis 10. August findet in Leipzig eine große Reichsausstellung für Nahrungs- und Genussmittel statt. — Mit der Wiener Herbstmesse vom 2. bis 8. September ist auch eine internationale Buchmesse verbunden. — Bei der Zahl der Anmeldungen für die landwirtschaftliche

Ausstellung in Moskau steht unter den ausländischen Firmen Deutschland an erster Stelle.

Landwirtschaft. Das Wachstum wird durch das warme Wetter sehr begünstigt, so daß berechnete Hoffnungen bestehen, daß die bisherigen Rückstände in der Entwicklung bald eingeholt werden dürften...

Produktenmarkt. Neue gewaltige Preissteigerungen waren bis Mitte letzter Woche am Getreidemarkt zu verzeichnen. Infolge Besserung der Markt- und vor allem der Ernteausichten kam es gegen Wochenende zu Preisrückgängen...

Viehmarkt. Auf den Schlachtohmärkten herrschte in der letzten Zeit eine förmliche Preiskatastrophe. Bei mittleren bis schwachen Zufuhren entwickelte sich in allen Gattungen ein lebhafter Verkehr...

Lebenshaltung. Die Ernährungslage hat sich weiter verschlechtert. Die Teuerung droht geradezu katastrophal zu werden.

Verkehr. Nach der etwa 3/4fachen Erhöhung der Posttarife zum 1. August ist bereits schon wieder für den 1. September eine weitere Verdoppelung vorgesehen...

Auswanderungen. Im Mai ist nach der Statistik die Zahl der Auswanderer ganz enorm gestiegen. An der Spitze stehen Arbeiter mit 60-65 Prozent...

Ausland. In Oesterreich sieht man eine andauernde Befestigung der Finanzlage, ebenso eine Belebung der Spartätigkeit. Auch in Polen macht die Teuerung große Fortschritte...

Neueste amtliche Kurse vom 16. Juli 1923. Includes tables for Anleihen, Bankaktien, Industrieaktien, Schiffahrtsaktien, and various exchange rates.

Preise für 1/2 Kilo Lebendgewicht: Ochsen, Rinder, Schweine, etc. Also includes 'An unsere Bezieher!' and 'Nachzahlung von 8000 Mark' sections.

Large advertisement for 'feurio!' soap, featuring the brand name in a stylized font and text describing its benefits for laundry.

Amthche Bekanntmachungen. Die Ausführung des Reichsmietengesetzes hier die Neufestsetzung der Hundertfüße betr. Includes a table of costs and regulations.

Waffen Munition - Feldstecher Mauserpistolen An- und Verkauf - Tausch Rehgehörnsammlung. Alfr. Lohfink, Heidelberg.

Grundstück im Erbental 24 Nr. sofort zu verkaufen. Angebot von Interessenten unt. Nr. 577 an den Landboten erbeten.

Dreschmaschinen für 2 und 3 PS. Kraftbetrieb für 4 fache Sortierung. Strohpresen für 1/2 und 1 PS. Kraftbetrieb. Getreidemäher Zweischarpflüge Milchseparatoren...

Vorführung u. Prämierung von Hunden aller Rassen aus dem Essenz- und Schwarzbachgebiet am Sonntag, 22. Juli, Turnhalle Sinsheim.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.G. Zahlstelle Sinsheim Adolf Lichdi. Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Max Meyer, Bankgeschäft, Heilbronn Gegründet 1886. Filiale Sinsheim a. E. (Bahnhofstr.) An- und Verkauf sämtlicher notierter und unnotierter Wertpapiere.

Jagdverpachtung. Am Mittwoch, den 1. August ds. Js., nachmittags 1 Uhr, wird im Rathaus dahier die Ausübung hiesiger Gemeindegeld im Flächeninhalt von ca. 422 a auf weitere 6 Jahre...